

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens



**Kindergarten Peter-Dörfler**  
**Peter-Dörfler-Straße 12**  
**87616 Marktoberdorf**  
**Telefon: 08342 42139**  
**E-Mail: [peter-doerfler@kita-marktoberdorf.de](mailto:peter-doerfler@kita-marktoberdorf.de)**  
**Homepage: [www.peter-doerfler-kindergarten.de](http://www.peter-doerfler-kindergarten.de)**

**Leitung: Simone Gründig**  
**Stand: 1. Februar 2018**

**Träger:**  
**Stadt Marktoberdorf**  
**Richard-Wengenmeier-Platz 1**  
**87616 Marktoberdorf**  
**Homepage: [www.marktoberdorf.de](http://www.marktoberdorf.de)**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Bundesprogramm Sprach-Kitas  
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist



**Gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend**

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### Inhaltsübersicht

#### Vorwort – Grußwort des Bürgermeisters

#### 1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 1.1 Informationen zum Träger
- 1.2 Informationen zur Einrichtung
- 1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
- 1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen

#### 2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

- 2.1 Unser Selbstverständnis
- 2.2 Unser pädagogischer Ansatz
- 2.3 Gemeinwesenorientierung – Lokales Netzwerk
- 2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

#### 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte

- 3.1 Übergang in die Kinderkrippe/den Kindergarten – Die Eingewöhnung
- 3.2 Übergang in den Kindergarten/die Grundschule

#### 4. Bildung und Erziehung – Unsere Angebote für die Kinder

- 4.1 Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit
  - 4.1.1 Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder
  - 4.1.2 Pädagogik der Vielfalt - Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung (Integration, Inklusion)
  - 4.1.3 Anregende Lernumgebung – Ausflüge und Exkursionen
  - 4.1.4 Ganzheitliche, differenzierte Bildung - Lernen in Alltagssituationen und Projekten
  - 4.1.5 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in der Einrichtung
  - 4.1.6 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder
- 4.2 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche – Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes
  - 4.2.1 Werteorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder
  - 4.2.2 Sprach- und mediengewandte Kinder
  - 4.2.3 Fragende und forschende Kinder
  - 4.2.4 Künstlerisch aktive Kinder
  - 4.2.5 Starke Kinder

#### 5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Unser Angebot für Eltern und Familien

- 5.1 Differenziertes Angebot – Einbezug von Kooperationspartner
- 5.2 Auswahlentscheidung der Eltern – Angebotsgestaltung mit dem Elternbeirat

#### 6. Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

#### 7. Partizipation in Bezug auf Paragraph § 8 A

#### 8. Gewährleistung der Aufsichtspflicht

Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche - Stärkung der Basiskompetenz des Kindes

### Literatur

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### Vorwort – Grußwort des Bürgermeisters

---

Unsere Gesellschaft unterliegt dem stetigen Wandel der Zeit. Somit verändern sich auch die Lebenssituationen junger Familien immer mehr. Einige Eltern brauchen ein verbindliches, aber flexibles Betreuungsangebot, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können.

Durch unsere langen und flexibel buchbaren Öffnungszeiten unterstützen wir die Eltern.

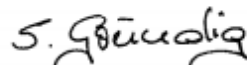
Wichtig ist, dass sich Kinder und auch ihre Eltern in der ausgewählten Einrichtung wohlfühlen. Denn nur so können Kinder in einer entspannten, angenehmen Atmosphäre für alle neuen Eindrücke und Lernerfahrungen offen sein und sich positiv entwickeln.

Die Betreuung und Bildung in unseren Kindertageseinrichtungen erfolgt durch qualifiziertes und hoch motiviertes Personal, wobei jede Einrichtung individuelle Schwerpunkte in der Betreuung setzt. Die Ziele und Leitbilder wurden von den Erzieherinnen selbst erarbeitet und werden auf den folgenden Seiten präsentiert.

Verschaffen Sie sich unter [www.marktoberdorf.de](http://www.marktoberdorf.de) einen Einblick in das vielfältige Kinderbetreuungsangebot unserer Stadt und insbesondere über unseren **Peter-Dörfler-Kindergarten**.



Dr. Wolfgang Hell  
Erster Bürgermeister



Simone Gründig  
Kindergartenleiterin

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

---

#### 1.1 Informationen zum Träger

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als kommunaler Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt stehen derzeit ca. 1.000 Betreuungsplätze für Kinder zwischen vier Monaten und 11 Jahren zur Verfügung. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, eingruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung und einzelnen Nachmittagen, dem naturnahen Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen sowie der Betreuung von Schulkindern der Grundschulen. Diese Struktur erlaubt ein schnelles und unbürokratisches Reagieren auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten jungen Familien (z. B. Öffnungszeiten, konzeptionelle Vorstellungen etc.).

Die Kinderkrippe Sonnenschein war 2006 die erste Kinderkrippe im Landkreis Ostallgäu (ohne die kreisfreie Stadt Kaufbeuren) die in Betrieb ging. Unsere Kinderkrippen bieten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis drei Jahre an. Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für Kindergartenkinder an. Für Schulkinder der Grundschulen besteht ein Angebot an Schulkindbetreuungen. Die Schulkindbetreuungen Leuterschach, Geisenried und Bertoldshofen sind dabei derzeit verwaltungstechnisch an die jeweilige Kindergarteneinrichtung angelehnt. Die Grundschüler werden bei dieser Form der Kinderbetreuung im Anschluss an die Schule und auch in den Ferien betreut. Zu den Angeboten zählen unter anderem ein Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung sowie vielfältige pädagogische Angebote. Aus der früheren Mittagsbetreuung an den Grundschulen St. Martin, Thalhofen und Adalbert-Stifter hat sich der Kinderhort St. Martin, Kinderhort Thalhofen und Kinderhort St. Magnus als eigenständige Einrichtung mit pädagogischer Ausrichtung entwickelt.

In allen unseren Einrichtungen wird dabei den Anforderungen von Inklusion Rechnung getragen und umgesetzt. Wir berücksichtigen dabei die Lebenssituation jedes Kindes. Dies kann in integrativen Gruppen erfolgen oder auch als Einzelintegration. Auch wird auf die sprachliche Entwicklung aller Kinder von der Krippe über Kindergarten zum Hort, vor allem auch mit Migrationshintergrund, größten Wert gelegt, da nur mit guten Sprachkenntnissen Bildung möglich ist.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Einrichtungen arbeiten ca. 170 pädagogische Kräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist. Darüber hinaus bietet jede Einrichtung für die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in Jahrespraktikas (SPS I + II oder Berufspraktikum) an. Den Fachkräften steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für die Stadt Marktoberdorf ist eine intensive und individuelle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht, von sehr großer Bedeutung und Wichtigkeit. Die Beratung und der Austausch in Erziehungsfragen sind uns sehr wichtig. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

Mit anderen Institutionen, wie Grundschulen, Frühförderstellen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten arbeiten wir zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und entwickeln sich zu sogenannten Familienzentren, welche für die gesamte Familie geöffnet sind. Sprach-, Eltern, Koch-, Tanzkurse etc. sprechen auch die Eltern an und schaffen Raum für Familien, sich auch untereinander auszutauschen.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

### 1.2 Informationen zur Einrichtung

#### ***Einrichtungsart und Plätze***

Unser Kindergarten bietet Platz für 82 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Zudem haben wir zwei Inklusionsplätze für Kinder mit speziellem Förderbedarf.

#### ***Standort und Lage***

Unser Kindergarten liegt im Wohngebiet „Gwend“. In unmittelbarer Nähe liegen:

- Schulzentrum Marktoberdorf
- Sonderpädagogisches Förderzentrum „Don Bosco“
- Altenheime „Gulielminetti“ und „Clemens-Kessler“
- Sportplatz des TSV
- Schöne Spielplätze im „Gwend“
- Waldgebiet an der „Buchel“

Ein gut gesicherter Fußweg ermöglicht problemlos Ausflüge und Besichtigungen in die Stadt.

#### ***Räumlichkeiten***

Das helle, freundliche Kindergartengebäude verfügt im Erdgeschoss über

- 3 Lernwerkstätten mit 2 Nebenräumen
- Büro
- Sanitärräume für Kinder und Personal
- Garderoben
- Putzkammer

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

und im Obergeschoss

- Kinderbistro
- großer Bewegungsraum
- Mehrzweckraum
- Personalzimmer, Toilette und Lagerräume

Durch die großzügige Aufteilung und Helligkeit im gesamten Kindergarten wurde eine Atmosphäre geschaffen, in der sich alle Kinder, Erzieherinnen und Eltern wohlfühlen können.

Wir verfügen über ein abwechslungsreiches Außengelände mit einer großen Spiel- und Kletterkombination, Sandkasten, Schaukel und vielen mehr.

### **Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten**

Unser Kindergarten ist geöffnet von 07.00 bis 17.00 Uhr (Freitag bis 16.00 Uhr).

Unsere Kernzeit ist von 08.15 bis 12.15 Uhr. Die Abholzeit beginnt ab 12.15 Uhr und kann flexibel bis 17 Uhr gebucht werden.

Im August und zwischen Weihnachten und Neujahr ist der Kindergarten geschlossen.

### **Personal**

Unser freundliches und kompetentes Team besteht aus 10 Fachkräften:

- 7 Erzieherinnen, welche als Leitung, Stellvertretung, Gruppenleitung, Fachkraft für Inklusion, Fachkraft für Sprachkompetenzförderung oder gruppenübergreifend tätig sind
- 3 Kinderpflegerinnen, die als Ergänzungskräfte tätig sind

Je nach Situation ergänzen ein/e Auszubildende/r zur/m Erzieher/in oder Kinderpfleger/ in unser Team.

### **1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet**

Im Januar 1993 wurde der Peter-Dörfler-Kindergarten im Süd-Westen von Marktoberdorf eröffnet.

Die meisten Familien leben hier im naturnahen und ruhigen Wohngebiet „Gwend“.

Die Stadt Marktoberdorf bietet viele Möglichkeiten zum Besuch kultureller und sozialer Einrichtungen, sowie Industrie- und Handwerksbetrieben. Diese können wir zusammen mit den Kindern entdecken.

### **1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen**

#### **Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)**

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz ist zum 01. August 2005 und die Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) am 5. Dezember 2005 - beschlossen und durch den Bayerischen Landtag - in Kraft getreten.

Mit diesem Gesetz wird das Ziel verfolgt, dass sich Kindertageseinrichtungen noch stärker an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Konkret ist durch die Gesetzesgrundlage eine flexible Buchung von Betreuungszeiten möglich. Unter anderem orientieren sich die Kosten eines Betreuungsplatzes an den

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

gebuchten Nutzungsstunden. Eltern haben dadurch bessere Möglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Kinderbetreuungsangeboten zu wählen.

Zu den wesentlichen Kriterien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zählen:

- **Kindbezogene Förderung:** Durch die kindbezogene Förderung richtet sich die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen nach der Anzahl der anwesenden Kinder in den Kindertageseinrichtungen sowie einem zusätzlichen Betreuungsbedarf, der anhand eines Faktors festgelegt ist (z. B. Sprachförderung) und nicht wie bisher nach der Kindergruppenanzahl. Bei den Elternbeiträgen findet eine Staffelung der Betreuungszeiten statt. Die Mindestnutzungszeit ergibt sich aus der täglichen Kernzeit mit Bildung und Betreuung der Kinder, die von den Kindertageseinrichtungen festgelegt wird.
- **Staatliche Förderung:** Die staatliche Förderung umfasst alle Institutionen der Kindertagesbetreuung (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort, Haus des Kindes) und Kindertagespflege. Allerdings werden nur die Betreuungsangebote gefördert, die auf der kommunalen Ebene als bedarfsnotwendig erachtet werden.
- **Bildungsanspruch:** Der Bildungsanspruch ist gesetzlich verankert und wird durch die Vorgaben in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG – in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan – gestärkt (Landeshauptstadt München 2008, S. 24).

### BayKiBiG – gesetzliche Grundlage

Art. 2 Begriffsbestimmungen

(1) <sup>1</sup> Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. <sup>2</sup> Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder:

1. Kinderkrippen sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder unter drei Jahren richtet,
2. Kindergärten sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung richtet,
3. Horte sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Schulkinder richtet und
4. Häuser für Kinder sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich an Kinder verschiedener Altersgruppen richtet.

<sup>3</sup> Kindertageseinrichtungen müssen nicht zwingend gebäudebezogen sein.

(2) Eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung im Sinn des Abs. 1 Satz 1 setzt voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Monat die Kindertageseinrichtung durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht; bei Kindern unter drei Jahren ist insbesondere in der Eingewöhnungsphase eine Unterschreitung bis zu einer Grenze von 10 Stunden zulässig.

(3) Integrative Kindertageseinrichtungen sind alle unter Abs. 1 genannten Einrichtungen, die von bis zu einem Drittel, mindestens aber von drei behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern besucht werden.

### Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, der zeitgleich mit dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz eingeführt wurde, dient für Kindertageseinrichtungen als Orientierungsrahmen und Verständigungshilfe bei der Konzeptionsentwicklung. Der BEP unterstützt alle Kindertageseinrichtungen bei Bildungs- und Erziehungsprozessen für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt, indem er sie systematisch und umfassend beschreibt und somit die Grundlage für die pädagogische Arbeit in

Kindertageseinrichtungen und die Zusammenarbeit mit Grundschulen schafft (Landeshauptstadt München 2008, S. 25).

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### Verständnis von Bildung

„Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion, im kommunikativen Austausch und im konstruktiven Prozess findet Bildung, nicht zuletzt als Sinnkonstruktion statt. So verstanden sind Bildungsprozesse eingebettet in den sozialen und kulturellen Kontext, in dem sie jeweils geschehen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 24).

Im Mittelpunkt des BEP steht das sich individuell entwickelnde und lernende Kind. Es wird als eigenständiger Akteur mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten gesehen.

Die Förderung der Entwicklung und die Stärkung der „Basiskompetenzen“ der Kinder werden als Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gesehen. „Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 55).

Die pädagogische Arbeit mit Kindern nach dem BEP baut auf die Unterschiede zwischen den Kindern (z. B. Herkunft, Geschlecht, Kultur, Religion). Auf der Grundlage der Unterschiede werden Bildungsangebote, die der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Kindesentwicklung entsprechen, entworfen. Dazu sind themenübergreifende und themenbezogene Förderschwerpunkte heranzuziehen (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 33 bis 34).

Durch die gezielte und differenzierte Beobachtung der Kinder durch das pädagogische Fachpersonal, können Stärken und Schwächen der Kinder erkannt werden. Diese Beobachtungen sind Grundlage für Bildungs- und Lernangebote.

Im BEP spielt die Erziehungspartnerschaft mit Eltern und deren Teilnahme am Bildungsprozess der Kinder eine wichtige Rolle. „Anzustreben ist eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 438). Dieses Prinzip der Demokratiebildung wirkt auf das gesamte Bildungswesen, bezogen auf das Kind, deren Eltern sowie auf die Kooperationsbereitschaft und Partnerschaft (Landeshauptstadt München 2008, S. 27).



## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

---

#### 2.1 Unser Selbstverständnis

##### ***Bild vom Kind – Bildung von Anfang an***

Das Team des Peter-Dörfler-Kindergartens besitzt das Bewusstsein, dass alle Kinder von Geburt an kompetente, eigene und individuelle Persönlichkeiten sind. Wir garantieren ihnen Wahrnehmung, Akzeptanz und Respekt und fördern ihre individuelle Entwicklung und Entfaltung über die Möglichkeiten der Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit.

Durch eine gut durchdachte Alltags- und Umgebungsgestaltung, immer unter Einbeziehung der Kinder, erhalten diese die Möglichkeit zur aktiven Gestaltung ihrer Entwicklung. Durch dieses Lernen werden die Kinder gebildet.

Wir orientieren unsere pädagogische Arbeit an den Stärken und Ressourcen der Kinder und erhalten somit ihre Motivation, Lernerfahrungen zu machen und sich Bildung anzueignen. Die Kinder können ein positives Selbstkonzept und ein gesundes, stabiles Selbstwertgefühl entwickeln.

Um den Kindern die Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu garantieren, erhalten sie den Kontakt zu Kindern verschiedenen Alters, die Förderung ihrer sozialen Kompetenzen und soziale Chancengleichheit.

Das pädagogische Team nimmt jedes Kind als eigenständige und individuelle Persönlichkeit wahr, gewährt ihm Zeit und Raum seinem eigenen Entwicklungsmuster zu entsprechen und unterstützt es durch eine ansprechende Alltags- und Umgebungsgestaltung, sowie speziellen Bildungsangeboten. Dabei wird das Kind als aktiver Mitgestalter einbezogen.

Durch die „Arbeit in Lernwerkstätten“ gewährleisten wir die ganzheitliche Bildung der Kinder. Dafür begleiten wir Bildungsprozesse, erkennen neue Perspektiven, reagieren flexibel auf neue Situationen und reflektieren stetig unsere pädagogische Arbeit, um sie gegebenenfalls anzupassen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die uns anvertrauten Kinder in unserem Haus Geborgenheit erfahren, Freiräume erleben und eine Atmosphäre emotionaler Sicherheit vorfinden.

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese Grund- und Sozialrechte beziehen sich auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion und der Lebenssituation der Eltern (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 23).

##### ***Bildungsverständnis, Spielen und Lernen – Aktive Eltern***

Das Hauptanliegen unserer Einrichtung liegt in der Vermittlung umfangreicher Bildungserfahrungen im gesamten Tagesablauf nach den Prinzipien der Selbstbestimmtheit und Selbsttätigkeit der Kinder.

##### ***„Man kann nicht nicht lernen“***

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder, an ihren Stärken und Ressourcen. Sie bietet Strukturen, die den Kindern Freiräume lassen, aber auch Halt geben. Die Wertschätzung der individuellen Persönlichkeit ist von größter Wichtigkeit.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

Wir unterstützen die Kinder, in ihrem Drang, die Welt zu entdecken, durch die Gestaltung einer anregungsreichen Umgebung in unseren Lernwerkstätten, unsere pädagogische Arbeit und die von uns bereitgestellten Materialien. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit allen Sinnen zu spielen und zu lernen.

Wir setzen uns intensiv mit pädagogischen Themen auseinander, die den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entsprechen und regen die Kinder zum Forschen und Experimentieren an.

Durch intensive Planung und Dokumentation greifen die Bildungsbereiche ineinander und Bildung kann ganzheitlich stattfinden.

### **Eltern als Partner – Demokratieprinzip**

Die aktive Einbeziehung der Eltern in das Kitageschehen ist wichtig für alle Beteiligten, besonders für die Kinder.

Um eine ganzheitliche, gesunde Entwicklung der Kinder zu gewährleisten und eine hohe Bildungsqualität zu erreichen, ist das Personal auf eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen und bestrebt, eine gute Erziehungspartnerschaft aufzubauen und zu erhalten.

Wir sehen die Eltern als Experten für ihr Kind, sorgen für Rückhalt und Unterstützung bei Erziehungsfragen und beziehen sie in unsere pädagogische und organisatorische Arbeit ein.

Ein reger Informationsfluss nach beiden Seiten durch z.B. Tür- und Angelgespräche, Aushänge, Elternbriefe, Elternabende, sowie Eltern- und Entwicklungsgespräche wird von uns angestrebt. Bei Bedarf kann das Erzieherteam Fachdienste und Experten empfehlen.

Die Mitgestaltung an den Portfolios der Kinder bietet den Eltern Einblicke in die Entwicklung ihrer Kinder und schafft beständig Raum für Gespräche.

Durch Feste und Veranstaltungen, der Teilnahme an Ausflügen und gemeinsame Spielenachmittage erreichen wir einen intensiven Kontakt zu den Eltern und eine gemeinsame Basis für die Bildung und Erziehung der Kinder.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die intensive Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, der einerseits die Interessen und Bedürfnisse der Eltern vertritt, andererseits das Kindergartenteam bei geplanten Aktivitäten unterstützt und Teile der Organisation übernimmt.

## **2.2 Unser pädagogischer Ansatz**

Unsere pädagogische Arbeit wird durch die offene Arbeit geprägt. Die uns anvertrauten Kinder erhalten hierbei die Möglichkeiten, sich selbsttätig und selbstbestimmt, ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend, Wissen anzueignen und Bildung zu erfahren.

Ein gut umgesetztes offenes Konzept reagiert auf den Wandel in unserer Gesellschaft und ermöglicht am Effektivsten die Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

In unserer Kindertagesstätte gibt es verschiedene Lernwerkstätten, die die Entwicklung des kompetenten Kindes fördern. In diesen Lernwerkstätten sind spezialisierte Fachfrauen pädagogisch tätig, welche

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

eine feste Zuordnung zum jeweiligen Bildungsbereich haben. Dies ermöglichen sie durch ihre Verantwortung und beleben ihn intensiv. Außerdem erweitern sie ihre pädagogische Arbeit stetig.

Durch die Gestaltung vorbereiteter Räume mit aufforderndem Charakter, der Vielfältigkeit und Reichhaltigkeit des Materialangebotes, weiß das Kind, was es tun möchte. Es ist selbst tätig, findet für sich frei zugängliches Material und kann selbst entscheiden, in welchem Raum es sich Bildungs- und Lernerfahrungen aneignet, ob in einer kleinen Gruppe oder in einer intensiven Einzelbeschäftigung. Dadurch gestaltet das Kind aktiv seine Bildungsprozesse mit.

### 2.3 Gemeinwesenorientierung - Lokales Netzwerk

#### **Ausflüge/Aktivitäten mit Kindern**

Viele Kinder machen heutzutage immer weniger wichtige Natur- und Ersterfahrungen. Hier besteht die Herausforderung der pädagogischen Fachkräfte, möglichst viele und vielfältige Erfahrungsfelder für die Kinder zu ermöglichen. Die Kindertageseinrichtungen der Stadt Marktoberdorf wollen durch eine verstärkte Orientierung am Gemeinwesen, eine an der Lebenswelt orientierte Bildung und Erziehung der Kinder, gewährleisten.

Hierbei spielen die jeweiligen sozialen, natürlichen und kulturellen Gegebenheiten des Umfelds der Kindertageseinrichtung eine wichtige Rolle. Folgende Öffnungen zum Gemeinwesen kommen je nach Lage und Umfeld der Kindertageseinrichtung unterschiedlich intensiv zum Tragen:

- Naturerfahrungen (z. B. Wald- und Naturerlebnistage, Bauernhof, Gartenarbeit, Tiere usw.)
- Entdeckung der Umgebung der Kindertageseinrichtung (z. B. Gebäude, Grünflächen, Wald, Infrastruktur usw.)
- Kennenlernen der Arbeitswelt (z. B. Berufe, Geschäfte, Institutionen)
- Kulturelle Erfahrungen (z. B. Theaterbesuche, im Künstlerhaus, musikalische Aufführungen im MODEON)
- Kennenlernen sozialer Einrichtungen (z. B. Kinderkrippe, Krankenhaus, Altenheim, Behinderteneinrichtungen usw.)
- Interkulturelle Kontakte (z. B. Kennenlernen anderer Kulturen)
- Geschichtliche Erfahrungen (z. B. Geschichte des Wohnortes, Heimatmuseum, Gespräche mit Zeitzeugen usw.)
- Einbindung ehrenamtlicher Personen in Bezug auf das bürgerschaftliche Engagement (z. B. Nachbarn, Senioren, wichtige örtliche Persönlichkeiten usw.)

#### Einrichtungsspezifische Beispiele

- Ausflüge in die nähere Umgebung
- Besuche beim Zahnarzt, beim Bäcker, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, auf dem Wochenmarkt oder Bauernhof (je nach Thema und Interesse der Kinder)
- Wöchentliche Wald- und Naturerlebnistage und Waldwochen auf der Buchel
- Besuche in den Seniorenheimen

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### **Unser Netzwerk mit anderen Stellen**

Heutzutage zählt zu den wichtigsten Aufgaben einer Kindertageseinrichtung die Vernetzung und Kooperation mit anderen Stellen, um die Ressourcen vor Ort bestmöglich zu nutzen und zu bündeln. Unsere Einrichtung arbeitet mit folgenden Institutionen zusammen:

Der Stadt Marktoberdorf, als Träger von 16 Kindertageseinrichtungen, ist es sehr wichtig, die Vernetzung aller Einrichtungen zu fördern. Durch regelmäßige Leitungskonferenzen werden aktuelle Themen gemeinsam mit dem Träger und den Einrichtungen besprochen, sowie Neuigkeiten und wichtige Informationen unter einander ausgetauscht.

Eine örtliche Vernetzung der Kindertageseinrichtung mit kulturellen, religiösen und sozialen Einrichtungen und Institutionen ist für die pädagogische Arbeit sehr wichtig. Z.B. regelmäßige Besuche in den Seniorenheimen Clemens-Kessler und Gulielminetti, Kooperation mit der evangelischen und katholischen Gemeinde (gemeinsamer Kindergottesdienst, Hilfsprojekte), Besuche im Künstlerhaus, örtlichen Betrieben (Bäcker, Zahnarzt) und öffentlichen Einrichtungen (Büchereibesuch). Sowie eine enge Kooperation mit den Schulen (Grundschule, Musikschule, Fachoberschule, Fachakademie für Sozialpädagogik) und der benachbarte Kinderkrippe.

Sowohl wir, als auch der Träger, erhalten vom Jugend- und Sozialamt bzw. vom Bezirk eine fachliche und rechtliche Beratung im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes, sowie bei förderrelevanten Angelegenheiten. Dazu ist eine fachliche Zusammenarbeit unerlässlich.

Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten (Frühförderung, Pfiff, Kinderärzten, Erziehungsberatung, Therapeuten usw.) zum Zweck der (Früh-)Erkennung und Prävention kindlicher Auffälligkeiten ist eine wichtige Aufgabe der Einrichtungen. Wir vermitteln Eltern Fachdienste, wenn sie oder wir Auffälligkeiten bei einem Kind entdecken und in diesem Zusammenhang ein erhöhter Förderbedarf notwendig sein kann. Grundlage für eine bedarfsgerechte Vermittlung ist eine enge und kooperative Zusammenarbeit mit den (örtlichen) Fachdiensten. Unser pädagogisches Fachpersonal weiß, welche Einrichtungen und Fachdienste für Problemsituationen zuständig sind. Durch einen fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch sind

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse (Zeitungsartikel von Aktionen), Tag der offenen Tür im Kindergarten, Flyer für interessierte Eltern, Konzeption

## **2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**

Einmal jährlich findet eine umfangreiche Elternbefragung in jeder Kindertageseinrichtung statt. Die gewonnenen Ergebnisse werden gesammelt reflektiert.

Zur Qualitätsentwicklung tragen auch die Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte, sowie Leitungs- und Teamfortbildungen bei.

In regelmäßigen Teambesprechungen und monatlichen Leiterinnenkonferenzen werden Neuerungen besprochen, Aktivitäten geplant und Vergangenes reflektiert.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 3. Übergänge der Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte

---

#### 3.1 Übergang in den Kindergarten- Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung der Kinder in unserer Einrichtung basiert auf einer Kombination des Berliner und Münchner Eingewöhnungsmodell und erfordert engste Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. den Bezugspersonen.

Die Eingewöhnung in der Kindertagesstätte bedeutet für die Kinder oft den ersten Übergang in einen neuen Lebensabschnitt, der behutsam und sehr individuell von uns gestaltet wird.

Eine positiv verlaufende Zeit, in der sich die Kinder an die neuen Bezugspersonen, die anderen Kinder, Strukturen und Abläufe des Kitaalltages gewöhnen, ist die Basis für eine harmonisch verlaufende Kindergartenzeit.

In dieser Phase des Überganges aus der Familienbetreuung in die Fremdbetreuung lernt das Personal die Bedürfnisse und Gewohnheiten der Kinder kennen, vermittelt durch den intensiven Kontakt mit den Eltern Sicherheit, Vertrautheit und vor allem Geborgenheit. Die Kinder sollen sich willkommen und aufgenommen in der neuen Gemeinschaft fühlen.

Um eine gute Eingewöhnung der Kinder zu gewährleisten, findet eine ausführliche Beratung über die Eingewöhnung statt, in dem die Bedürfnisse der Kinder und Eltern berücksichtigt werden.

Um den Kindern und Eltern einen noch besseren Übergang zu ermöglichen, bieten wir eine Kennenlernzeit, welche vor der eigentlichen Eingewöhnung liegt, in Form eines Schnuppertages mit ca. 2 - 3 Stunden an.

An den ersten Eingewöhnungstagen besucht das Kind mit einer engen Bezugsperson (in den meisten Fällen die Mutter) für ca. 1 Stunde die Einrichtung.

In dieser Zeit versucht das pädagogische Personal (die Kinder wählen oft selbst eine pädagogische Bezugsperson) Kontakt zu dem Kind und erste Weichen für den Vertrauensaufbau herzustellen.

Nach ca. 2-3 Tagen erfolgt eine erste, kurze Trennung von ca. 20 Minuten von den Eltern, die für das Kind bewusst vollzogen wird.

In dieser Phase wird meist deutlich, wie die weitere Eingewöhnung zu gestalten ist.

Leidet das betroffene Kind sehr stark unter dem Trennungsschmerz und lässt sich nicht von der pädagogischen Bezugsperson beruhigen bzw. trösten, wird es nötig sein, die Eltern wieder mit in den Raum zu holen und die Trennung langsamer zu vollziehen.

Es gibt verbindliche Absprachen mit den Eltern über das weitere Vorgehen. Individuell abgestimmt auf die Kinder, werden die Trennungszeiten erhöht.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Kinder stabile Beziehungen zu den pädagogischen Bezugspersonen aufgebaut haben und sich von ihnen trösten lassen.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

Da auch die Eltern oft unter der Trennungsphase leiden, steht unser Personal jederzeit für Gespräche und individuelle Begleitung zur Verfügung.

Die Eltern von bereits eingewöhnten Kindern bieten ebenso hilfreiche Unterstützung an. In der Regel dauert eine optimal verlaufende Eingewöhnung ca. 4 Wochen, der Gruppenraum dient dabei als Basisstation.

### 3.2. Der Übergang vom Kindergarten zur Schule

Der Übergang vom Kindergarten zur Schule markiert für die Kinder einen weiteren neuen Lebensabschnitt.

Auf der Beziehungsebene der Kinder bedeutet der Übergang in die Grundschule, dass sie sich von ihren gewohnten Kontakten (Wohngebiet, Erzieherinnen, Kinderfreundschaften) lösen müssen und viele Veränderungen zu verarbeiten und zu bewältigen haben.

Der Übergang des Kindes in die Grundschule erfordert die Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind.

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kindertageseinrichtung arbeitet insbesondere mit jener(n) Grundschule(n) zusammen, die sich in der näheren Umgebung befindet(n). Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen. Typische Besuchssituationen sind:

Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung, um die Partnersituation Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen oder einen Vorkurs durchzuführen. Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern der Einrichtung in Kontakt.

Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen. Alle Kinder sind daran beteiligt, wenn z.B. mit Schulklassen gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum *Schule* und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennen zu lernen. In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, dass Lehrkräfte speziell für diese Kinder in der Schule spielerisch gestaltete Unterrichtseinheiten anbieten, einen Vorkurs durchführen oder Erzieherinnen die Kinder bei Aktionen im Rahmen der Schuleinschreibung begleiten (z.B. Einschreibungstag, Schnuppertag, Schul- bzw. Unterrichtsspiel).

Erzieherinnen besuchen die Grundschule, um die Partnerinstitution Grundschule näher kennen zu lernen bzw. im Schulunterricht zu hospitieren. Im Rahmen der Unterrichtshospitation können sie zugleich ihre „ehemaligen“ Kinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht. Diese Eindrücke geben eine wichtige Rückmeldung an das pädagogische Personal.

Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich Kindertageseinrichtung und Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letz-

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

ten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern auf dem Einschulungselternabend und im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen.

Bei Kindern, die an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor.

An einem „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“ nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Kursteilnahme verbessert die Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs. Im letzten Jahr beginnt zugleich die Begleitung des Kindes, aber auch der Eltern beim Übergang in die Schule.

In unserer Einrichtung wird dieser Identitätswandel zum Schulkind durch folgende Angebote vorbereitet:

- Regelmäßige Angebote für die Vorschulkinder
- Unterrichts- und Schulhausbesuche
- Schultütenbasteln
- Abschiedsausflug und Grillabend nur für die Vorschulkinder
- Abschiedsfeier mit allen Kindern

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 4. Bildung und Erziehung – Unsere Angebote für die Kinder

---

#### 4.1 Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit

##### 4.1.1 Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder

Seit der pädagogischen Umstellung können die Kinder weitgehend selbstständig entscheiden, welcher Bildungsbereich ihren momentanen Bedürfnissen und Interessen entspricht.

Sie können zwischen den Lernwerkstätten wählen und markieren sich über Magnetbilder an unserer Magnetwand im Gang. So ist für die Kinder ersichtlich, wo sich zum Beispiel Freunde befinden, für die Erzieher und die Eltern ist dies natürlich auch ein System, um zu wissen, wo sich die Kinder aufhalten.

Natürlich achten wir darauf, dass sich die Kinder eine gewisse Zeit in der gewählten Lernwerkstatt aufhalten und betätigen, ebenso nehmen wir Einfluss auf Kinder, welche nur in einer Lernwerkstatt verweilen, regen an, sich mit anderen Bildungsangeboten auseinanderzusetzen und begleiten diese Kinder auch in andere Räume.

Die Kinder werden aktiv in die Raumgestaltung und die Bildungsangebote einbezogen. Sie äußern ihre Wünsche bezüglich Interessen, Bedürfnisse und Themen. Das pädagogische Personal ist dabei auch aktiver Beobachter, reagiert z.B. mit Raumveränderungen oder Materialbereitstellung.

##### 4.1.2 Pädagogik der Vielfalt - Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung (Integration, Inklusion)

Den Kindergarten besuchen Kinder aus den unterschiedlichsten Kulturen (z.B. aus der Türkei, Rumänien, Russland, usw.) und bereichern das Miteinander.

Die alters- und geschlechtsgemischten Gruppen unterstützen die Entwicklung der Kinder, da die Kinder in diesem Alter viel durch Beobachten und Nachahmen lernen.

Die Stärken, Talente und Begabungen jedes einzelnen Kindes bereichern das Tagesgeschehen.

Wir leben in unserer Einrichtung nicht nur die Inklusion durch Kinder verschiedener Kulturen, sondern unsere Einrichtung kann auch von zwei Kindern mit besonderen Bedürfnissen besucht werden. So lernen die Kinder bereits in frühem Alter, dass jeder Mensch unterschiedliche Fähigkeiten und Ressourcen hat. Das Miteinander und die gegenseitige Hilfsbereitschaft, Toleranz und Rücksichtnahme wird durch die Inklusion gefördert.

Zu beachten ist für uns der vorgegebene Verwaltungsweg. Die Einsicht in Gutachten, Diagnosen und der Kontakt zur Frühförderstelle gehören für uns auch zu diesem Verfahren.

Grundlage für die Betreuung von Integrativkindern sind entweder die Mitteilung der Eltern über die Besonderheiten ihres Kindes bereits beim Aufnahmegespräch, unsere Beobachtungen des Kindes im Kitaalltag, unsere Reflektionsgespräche und die Basis unserer Elternarbeit.

Nachdem für das Team der Einrichtung deutlich wird, dass wir ein Kind mit besonderen Bedürfnissen betreuen, suchen wir zunächst das Gespräch mit den Eltern.



## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

Mit der notwendigen Empathie bereiten wir die Eltern auf diese Situation vor. Sobald uns dies gut gelungen ist, können wir mit den Eltern gemeinsam Kontakt zu Ärzten und Frühförderstellen aufnehmen und bekommen somit auch Einblick in die Diagnosen und Gutachten.

Eltern haben bei uns einen festen Ansprechpartner.

Es finden spontane und regelmäßige, geplante Elterngespräche statt. Eltern werden von uns informiert, sowie in die weitere Planung der pädagogischen Arbeit eingebunden und daran beteiligt. Dabei ist uns ein respektvoller, offener Umgang miteinander wichtig. Mit der nötigen Empathie sprechen wir mit den Eltern auch in schwierigen Situationen und überlegen uns weitere bedarfsgerechte Unterstützungsmöglichkeiten für die jeweilige Situation. Wir stellen, wenn nötig, Kontakte zu anderen Eltern oder Fachdiensten her. Der Wunsch der Erziehungsberechtigten steht dabei immer im Mittelpunkt.

Betreut unsere Einrichtung ein Kind mit integrativem Hintergrund ist eine entsprechend angepasste Teamarbeit zu leisten. Jeder setzt sich mit dem Thema Integration und Inklusion auseinander und ist bereit, sie in seinen Arbeitsalltag einzubauen und zu gewährleisten. Eine feste Bezugsperson kümmert sich überwiegend um die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder. Es finden entsprechende Teamgespräche statt, die die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Integrativkinder beinhalten. Über die Erstellung eines individuellen Förderplanes, z.B. eine sogenannte Ressourcensonne, die innere und äußere Ressourcen des betroffenen Kindes erfasst, werden Erziehungsziele, deren Umsetzungsmöglichkeiten, die Verantwortungsbereiche der betreuenden Personen und die Kontrolle festgelegt.

Über die bewusste Förderung der inneren Ressourcen (z.B. Hilfsbereitschaft, Beobachtungsgabe, Wissbegierde) sprechen wir im Team viel, da wir die Stärken des Kindes ausbauen und die Schwächen mildern wollen.

Unser Träger unterstützt das Team bei der integrativen Arbeit, da er uns entsprechende Fortbildungen und Supervisionen ermöglicht. Weiterhin gibt es einen Arbeitskreis zu dieser Thematik, die einen regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch bietet und ebenso zur Problembewältigung beiträgt.

Eine wichtige Unterstützung finden wir in der Zusammenarbeit mit den Frühförderstelle und den zuständigen Fachdiensten. Monatliche Treffen mit ihnen ermöglichen einen guten Austausch über die Beobachtungen. Es lässt Raum für Gespräche über Fördermöglichkeiten, ebenso zur Entwicklung von Förderplänen und deren Umsetzung. Weiterhin werden die Entwicklung des Kindes, sowie die Möglichkeiten der Elternbeteiligung besprochen.

Unser Team möchte auch den Kindern mit besonderen Bedürfnissen einen normalen Alltag in der Kindertagesstätte ermöglichen, da eine Behinderung nicht der Grund zur Ausgrenzung aus der Gesellschaft bzw. öffentlichen Einrichtungen sein darf.

Gerade vorurteilsfreie Kinder unterstützen die Einbindung behinderter Kinder sehr, da diese die Behinderungen kaum wahrnehmen, sondern vielmehr die gesamte Persönlichkeit der Spielpartner und -partnerinnen erkennen.

Alle Kinder haben Bedürfnisse und jedes Kind benötigt individuelle Hilfestellung und Betreuung. Der gemeinsame Alltag lässt alle Kinder davon profitieren und ermöglicht und unterstützt therapeutische Erfolge. Durch die freiwillige Übernahme von Aufgaben für die anderen Kinder, wie das Tischdecken sowie die indirekte und direkte Steuerung seines Spiel- und Lernverhaltens (gemeinsam Bücher anschauen, Kreisspiele, gemeinsames Bauen, Ballspiele) mit anderen Kindern können wir positives Sozialverhalten wecken.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

Spezielle Einzelangebote (Puzzle, didaktische Spiele) fördern unter anderem das Selbstvertrauen und die Konzentrationsfähigkeit des Kindes.

Unser Konzept ist so gedacht, dass sich alle Kinder, ob mit oder ohne Behinderung, gut entwickeln können. Sie können sich an allen Angeboten mit ihren individuellen Fähigkeiten beteiligen. Dafür stellen wir neben einer inspirierenden Raumgestaltung entsprechende Materialien bereit. Neben gekauftem Spielmaterial machen die Kinder elementare Erfahrungen mit Wasser, Sand, Steinen, Ton, Licht und vieles mehr. Interessante Angebote dazu, wecken die Neugierde der Kinder und sprechen ihre Sinne an.

Oft sind wir für Eltern die erste Anlaufstelle außerhalb der Familie.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, wie wichtig die Kontakte zu den Fachdiensten sind. Auch Kinderärzte und Beratungsstellen, sowie die Zusammenarbeit mit benachbarten Kindertagesstätten sorgen für eine positive Entwicklung der Kinder und sichern die Qualität unserer täglichen Arbeit.

In unserer Einrichtung sind zwei zertifizierte Fachkräfte für Inklusion tätig.

### 4.1.3 Anregende Lernumgebung – Ausflüge und Exkursionen

Unsere Lernwerkstätten sind von der Raumgestaltung und der Materialausstattung auf einzelne Bildungsbereiche spezialisiert. Sie werden von den Fachfrauen intensiv betreut und den Kindern werden vielfältige Lernerfahrungen ermöglicht.

Wir bieten den Kindern viel Raum, Zeit und Materialfülle, um ihren Bedürfnissen und Interessen zu entsprechen. Die einzelnen Bildungsbereiche greifen ineinander. Dadurch findet ganzheitliche Bildung statt.

### ***Bewegungsraum - Bewegung***

Kinder haben von Geburt an, einen natürlichen Drang und Freude an Bewegung. Dadurch nehmen sie Kontakt zu ihrer Umwelt auf, begreifen diese und lernen, auf sie einzuwirken. Die Kinder erwerben Kenntnisse über ihren Körper und lernen über die Bewegung mit anderen Menschen zu kommunizieren.

Unser Bewegungsraum gibt der natürlichen Bewegungsfreude der Kinder Raum, um ihre motorischen Fähigkeiten zu fördern, zu stärken und eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Die Befriedigung der elementaren Bewegungsbedürfnisse der Kinder und das Sammeln von vielseitigen Erfahrungen ermöglichen wir durch verschiedenste Bewegungsanreize.

Die Kinder können ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern, wie z. B. Grob- und Feinmotorik, Kraft, Schnelligkeit, Reaktion, Gleichgewicht und Raumorientierung. Täglich können von den Kindern offene Bewegungsangebote (Bewegungsparcours) gestaltet und genutzt werden, welche ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechen.

Durch unsere Balancierbretter, das Klettergerüst, mobile Schaukeln und schiefe Ebenen werden den Kindern vielseitige Anregungen und Förderungen geboten. Die personalen und physischen Kompetenzen werden durch das Balancieren und Klettern, das Schaukeln bzw. Schwingen und das Bezwingen der schiefen Ebenen geschult und gestärkt.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

Vielseitige Bewegungsabläufe optimieren unter anderem die Grobmotorik und bilden Selbstvertrauen, sowie ein positives Selbstwertgefühl. Durch die Verfügbarkeit verschiedenster mobiler Materialien, wie Langbänke, Pylonen, Reifen, Rollbrettern, Tüchern, Decken usw. werden die Kinder zum Forschen, Experimentieren und Erproben angeregt.

Bei gemeinsamen Bewegungsspielen lernen die Kinder soziale Regeln, üben Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfe. Sie erleben Bewegung als Interaktions- und Kommunikationsform.

In unserem Garten finden die Kinder viele weitere freie und anregungsreiche Bewegungsmöglichkeiten.

Durch die Vielzahl unserer Bewegungsangebote ermöglichen wir den Kindern, ihre körperlichen Grenzen zu erkennen, durch Üben zu erweitern, Risiken realistisch einzuschätzen, ihr Körpergefühl bzw. Körperbewusstsein zu entwickeln und ihr Selbstvertrauen bzw. Selbstwertgefühl zu stärken. So erlangen und erleben die Kinder ihre Ich- Identität.

### **Atelier - Kreativität**

Kinder sind im höchsten Maße kreativ tätig, sie sind ständig am Experimentieren, Forschen, Suchen und dabei Neues für sich zu erschaffen. In gestalterischen, kreativen Prozessen können sie die Erfahrung sammeln, dass sie etwas bewirken und „Spuren“ hinterlassen können. Die Kinder erleben ihre Welt gestaltbar und können ohne Handlungsanleitungen von Erwachsenen Problemlösungen finden. Das eigene schöpferische Tun bringt Kindern Lust und Freude und ist ein wichtiger Baustein in der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung. Im kreativen Bereich werden vor allem die Feinmotorik, Ausdauer und Konzentration gefördert und die Fantasie intensiv angeregt.

Durch die Bereitstellung verschiedenster Materialien, welche den Kindern weitgehend frei zur Verfügung stehen, können sie ihre eigenen Wege zur Kreativität entdecken. Über die zahlreichen Darstellungsmöglichkeiten ordnen Kinder Eindrücke, strukturieren ihre Wahrnehmung und drücken ihre Emotionen aus.

Zur Kreativität gehören beispielsweise das Spielen und Zerstören, das Experimentieren, Forschen und Verwandeln. Wir geben den Kindern Zeit und Raum, um ihre Ideen und Einfälle zu verwirklichen, wir machen Mut und vermitteln Zutrauen, ermöglichen den Umgang mit Farben, Formen und verschiedensten Materialien.

Ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken und über alle Sinne lernen, können die Kinder im Atelier im Trocken- und Nassmalbereich, am Tontisch, am Kleister-, Schneid- und Klebetisch sowie in der Schreibwerkstatt. Inspirationen finden sie in zahlreichen, themenbezogenen Büchern der Ruhe- und Rückzugsecke.

Die kreativen Arbeiten der Kinder gestalten einen Teil unserer Einrichtung und erhalten dadurch von uns Wertschätzung für ihre Werke.

Im kreativen Wirken der Kinder steht nicht das fertige Produkt im Vordergrund, sondern die Lernprozesse und Selbsterfahrungen, die die Kinder auf dem Weg zum Produkt begleiten.

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

### ***Bauraum - Bauen***

Im Bildungsbereich Bauen entwickeln die Kinder erste räumliche Vorstellungen und ein Bewusstsein für den Raum. Es entstehen konzeptionelle Vorstellungen für Formen und Farben. Das Bauen hat Einfluss auf die Sprachentwicklung, da es ein damit verknüpftes Vokabular gibt. Die Kinder erfahren spielerisch erste mathematische und physikalische Gesetze, z.B. durch Zuordnen, Vergleichen oder dem Ausprobieren an der schiefen Ebene. Es entwickeln sich symbolische Spiele und die Kinder werden in ihrer Problemlösungsfähigkeit gestärkt. Das Bauen unterstützt den sozialen Kontakt mit Gleichaltrigen.

Unsere Aufgabe besteht in der Bereitstellung unterschiedlichster Materialien, um in jeder Altersstufe kindliches, selbstbestimmtes Handeln zu ermöglichen.

Die Kinder nutzen den gesamten Raum und auch das Inventar zum Bauen. Es können Höhlen, Schiffe, Flugzeuge und vieles mehr entstehen. Der Fantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt und wird durch Zubehör, wie z.B. Decken, Kissen und Tücher zusätzlich angeregt.

Es finden sich die unterschiedlichsten Materialien in großer Menge in unserem Bauraum, auch ungewöhnliche, wodurch Bauen in großen, wie kleinen Dimensionen möglich wird. Großbausteine, Kapplasteine, Kartonagen, Pappbecher und Teppichrollen zählen dazu. Durch die Bereitstellung von entsprechendem Zubehör, wie Tiere, Autos und diverse Alltagsgegenstände (Wasserwaage, Waagen, Zollstöcke usw.) wird der Experimentier- und Forscherlust der Kinder entsprochen.

### ***Rollenspielzimmer - Rollenspiel***

Kinder schlüpfen gerne in Rollen von Erwachsenen oder anderen Kindern. Sie erleben z.B. wie Erwachsene kochen, Hausarbeiten verrichten, einkaufen und auch deren Berufsbilder.

Diese Vorbilder regen die Kinder dazu an, die beobachteten Verhaltensweisen auf ihre Art nachzuspielen und zu imitieren. Im Rollenspiel lernen sie ihre Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen zum Ausdruck zu bringen und üben sich in vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten (Mimik, Gestik, Sprache). Durch das Übernehmen verschiedenster Rollen können die Kinder andere Gedanken- und Handlungswelten erleben. Die Entwicklung und Entfaltung ihrer Fantasie wird angeregt.

Durch die Möglichkeit des Rollenspiels lernen Kinder Konflikte selbständig und konstruktiv zu lösen, eine Frustrationstoleranz zu erwerben und Freundschaften werden entstehen.

In unserem Rollenspielzimmer erfahren die Kinder Bildung in vielen Bereichen. Sie können sich ihre Lernerfahrungen z.B. beim Theaterspielen, im Bereich der Familien- und Arbeitswelt (Kaufladen, Kochen, Bügeln, Friseur- und Schminkbereich, Büro) aneignen. Es stehen Bücher und auch Tischspiele in unserer Rückzugecke mit einem bequemen Sofa zur Verfügung.

Das pädagogische Personal beobachtet die Interessen und Bedürfnisse der Kinder, um die Ausstattung des Rollenspielzimmers entsprechend anzupassen.

### ***Bistro - hauswirtschaftliche Bildung - „Essen und Genießen“***

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

In unserem Bistro können die Kinder in einer ansprechenden Wohlfühlatmosphäre in Gleitzeit ganztägig Essen und Trinken mit allen Sinnen erleben.

Für Kinder ist Essen keine reine Routinehandlung, sondern ein zentrales Betätigungsfeld. Essen in einer Gemeinschaft fördert die sozialen Kompetenzen der Kinder. Sie erhalten die Möglichkeit sich mit gesunder Ernährung vertraut zu machen und die Eltern eine Mitwirkungsmöglichkeit.

An Getränken stehen den Kindern Milch, Tee, Wasser und Saftschorlen ganztägig und frei zur Verfügung. Frisches Obst und Gemüse (von den Eltern und dem Schulobstprogramm) ergänzen die Mahlzeiten.

Wir achten auf eine angenehme Atmosphäre und die Bildung eines Gemeinschaftsgefühls. Dazu stehen wir helfend zur Seite, wo es einer Notwendigkeit bedarf.

Durch die Freude am eigenen Tun regulieren sich die Kinder in ihrem Essverhalten, erfahren Freude am Essen und nehmen sich für dieses Grundbedürfnis die Zeit, die sie brauchen. Selbstverständlich achten wir vor und nach dem Essen auf die Einhaltung der Regeln der Körperhygiene. Außerdem machen sich die Kinder mit Tischregeln vertraut.

Das Bistro ist mit Tischen und Stühlen ausgestattet, welche so angeordnet sind, dass sich die Kinder in Kleingruppen mit ihren Freunden zusammen finden können. Die Ausstattung und das Material sind frei zugänglich und stehen den Kindern zur Verfügung.

Durch die Mitwirkung und Teilhabe an den alltäglichen Prozessen erfahren die Kinder lebenspraktische Bildung.

### **Garten**

Eine große Bereicherung für alle Kinder ist unser Garten. In diesem können die Kinder vielfältige Lernerfahrungen machen und es werden alle Bildungsbereiche abgedeckt.

Zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten, wie Klettergerüst, Wippe, Schaukeln schulen die Grobmotorik und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten, ermöglichen unseren Kindern sich körperlich zu erproben und zu betätigen.

Der Matsch-, Wasser- und Sandspielbereich lädt die Kinder zum Experimentieren ein und bietet zahlreiche Betätigungsmöglichkeiten.

Unser Garten bietet den Kindern weiterhin zahlreiche Möglichkeiten, sich bewusst mit Umwelt- und Naturerfahrungen auseinanderzusetzen.

Die Erweiterung sozialer Kompetenzen (Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, soziales Miteinander) wird gefördert.

Um diesen Bereich zu erweitern und den Kindern noch zusätzliche Lernerfahrungen zu ermöglichen, haben wir einmal wöchentlich einen Wald- und Erlebnistag in die nähere Umgebung.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### ***Wald- und Naturerlebnistag***

Jeden Freitag gehen wir in das nahegelegene Waldstück an der „Buchel“ oder wir erkunden andere Plätze in der Natur. Wir erleben dort einen Vormittag im Wald, am Bach oder auf einer Wiese.

Der Wald als Lebens- und Erfahrungsraum, bietet ein eigenes Klima, veränderte Lichtverhältnisse, andere Geräusche und Raumwahrnehmung, sowie andere Gerüche und eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Die Natur ist der beste Raum, um alle unsere Sinne zu fördern.

Außerdem finden die Kinder im Wald eine Ruhe, wie sie sie in ihrem Alltag kaum noch erleben. In unserem zweiten Naturerfahrungsraum, dem Bach im Gwend, erleben die Kinder zudem die verschiedenen Elemente und Materialien wie Wasser, Sand, Erde, Matsch, Steine,...

Sie können kleine Wassertierchen entdecken und beobachten und vor allem die Sinne werden hier geschult. So haben die Kinder im Sommer die Möglichkeit, barfuß im Bach zu waten oder mit den Händen mit dem Wasser zu spielen oder zu matschen.

Weiter fördern die Wald- und Naturerlebnistage:

- Motorische Fähigkeiten
- Sinneswahrnehmung
- Sozialverhalten
- Aufbau einer positiven emotionalen Beziehung zur Natur, als Grundlage für einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit ihr.
- Das Wahrnehmen und Kennenlernen der jahreszeitlich bedingten Veränderungen in der Natur

Natürlich sind diese Wald- und Naturerlebnistage nur möglich, wenn es die personelle Situation zulässt. Die Eltern müssen auf eine pünktliche Bringzeit, witterungsgerechte Kleidung und entsprechendes Schuhwerk achten. Die Kinder können in rechtzeitig ausgehangenen Listen zu diesen Ausflügen angemeldet werden.

### BEI WIND UND WETTER DRAUSSEN

„ Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“

Jedes Kind braucht bei uns eine zusätzliche Matschhose, Regenjacke und Gummistiefel (beschriftet mit Namen), die im Kindergarten verbleiben. Somit können wir, wenn möglich jeden Tag und bei jedem Wetter unseren Garten nutzen.

Das hat folgenden Hintergrund:

- Frische Luft ist gesundheitsfördernd
- Verhütung von Bewegungsmangel
- Kinder lernen einen verantwortlichen Umgang mit der Natur
- Förderung der Motorik

Ein weiterer Punkt um ein besseres Umwelt- und Naturverständnis, sind unsere Wandertage in die nähere Umgebung. Wir setzen hier bewusst einen Gegenpol:

Natur und Ruhe statt Action und Reizüberflutung: Somit können die Kinder von klein auf, zu sinnvollen Freizeitverhalten herangeführt werden. (Suchtprävention)

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

### **4.1.4 Ganzheitliche, differenzierte Bildung - Lernen in Alltagssituationen und Projekten**

- Regelmäßige Angebote zur Förderung der Vorschulkinder
- Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund = Vorkurs
- Angebote in Kleingruppen zu Projektthemen
- Selbsttätige Auswahl der Bildungsbereiche (Lernwerkstätten) durch die Kinder
- Bedürfnis- und Interessenorientierte Pädagogik durch Beobachtung und Reflektion durch das Personal, Raumgestaltung und Materialangebot wird darauf angepasst
- Bildungsbereiche greifen ineinander
- Regelmäßige Rhythmikangebote
- Morgenkreis
- Philosophieren für Vorschulkinder

### **4.1.5 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in der Einrichtung**

#### ***Unser Tagesablauf***

07:00 - 08:30 Uhr Begrüßung der Kinder, Freispiel in den Stammgruppen

08:30 - 09:00 Uhr Morgenkreis in der Stammgruppe

08:00 - 10:00 Uhr gleitende Brotzeit

09:00 - 11:15 Uhr Nutzung der Lernwerkstätten mit ihren Bildungsangeboten, Freispiel

11:30 - 12:30 Uhr Mittagessen

11:30 - 17:00 Uhr Aufenthalt im Garten, Freispiel, Verabschiedung der Kinder

11:30 - 12:00 Uhr stille Zeit (bei schlechtem Wetter)

#### ***Der Morgenkreis***

Täglich zwischen 08:30 und 09:00 Uhr finden in den Stammgruppen die Morgenkreise statt. Hierbei wird mit den Kindern in Interaktion z.B. der Kalender, die Anwesenheit, das Wetter, jahreszeitliche Themen u.v.m. besprochen. Wir lernen mit den Kindern unter anderem Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele, lesen Geschichte und Erzählungen vor.

Die Kinder erwerben vielfältige soziale Kompetenzen, erhalten die Möglichkeit altersgerecht zu kommunizieren, zu partizipieren und sich interaktiv Lernerfahrungen anzueignen.

#### ***Die Vorschule***

Die Vorschulförderung gewährleistet zum einen die individuelle Bildung eines jeden Kindes, wie auch den gleitenden Übergang vom Elementar- zum Primärbereich. Dabei steht das Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen im Mittelpunkt. Es wird angemessen wahrgenommen und gefördert. Es ergibt sich als zentraler Aspekt des Konzeptes, die Kinder in ihrer Entwicklung von Resilienz und lernmethodischen Kompetenzen zu stärken, damit sie die Fähigkeit erlangen, mit Veränderungen und Belastungen in der Schule umzugehen.

Um in die Grundschule zu gehen, muss eine gewisse Grundfähigkeit der Mathematik vorhanden sein. Im Wesentlichen geht es hierbei darum, Dinge nach Gemeinsamkeiten ordnen zu können, die Relationen von Größen zu unterscheiden (Länge, Breite, Größe, Höhe) und räumliche Vorstellung. Kinder erlernen zudem das Wissen über Zahlenwörter, Zahlenbilder und Zählfertigkeiten. Die Kinder lernen spielerisch im „Zahlenland“ die Zahlen kennen.

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

Auch die Sprachkompetenz ist ein wichtiger Bestandteil der Vorschule, durch Reim- und Silbenspiele werden den Kindern die Verwendung von grammatikalischen Regeln, die Kenntnis der Wortbedeutung und die Flüssigkeit des Ausdrucks näher gebracht.

Das Sprechzeichen bringt Sprache verbunden mit Bewegung in Fluss und eine gute Grundlage für die späteren Schreibbewegungen.

Auch die Fähigkeit zu erlernen, sich in die Lage und Gefühle anderer Menschen hinein zu versetzen ist für das Miteinander im Vorschulalter sehr wichtig. Aufeinander Rücksicht zu nehmen, anderen mit Achtung zu begegnen, Freude und Leid zu teilen, andere Meinungen zu hören und zu respektieren kann im Kindergarten gelernt und in der Familie fortgeführt werden. Sind die Kinder dazu in der Lage, können sie Handlungs-, Empfindungs- und Denkweisen verstehen.

Bei allen Vorhaben steht für uns immer das Kind im Mittelpunkt. Die Kommunikation mit den vernetzten Institutionen und den Eltern, unterstützt uns und macht es uns möglich, gelingende Arbeit zu leisten und einen gleitenden Übergang vom Kindergarten in die Grundschule vorzubereiten.

### ***Der Vorkurs Deutsch***

Der Vorkurs Deutsch ist für alle Kinder gedacht, die Unterstützung benötigen im deutschen Spracherwerb bzw. Sprachgebrauch. Deutsch kann dabei Erst- sowie Zweitsprache sein.

Dieser Vorkurs startet zunächst im Kindergarten 1,5 Jahre vor dem Schuleintritt und setzt sich 1 Jahr vor Schuleintritt in Kooperation mit den Grundschulen fort.

Der Vorkurs wird wöchentlich in Kleingruppen mit 6- 8 Kindern durchgeführt. Er dient zur Erweiterung des Wortschatzes, dem Kennenlernen von Satzbau und grammatikalischen Regeln und fördert dadurch die Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich Sprache.

### ***Rhythmisch - musikalische Erziehung***

Einmal wöchentlich, haben die Kinder die Möglichkeit, an einem Rhythmikangebot teilzunehmen.

Rhythmik ist eine ganzheitliche Pädagogik, die auf dem spielerischen Einsatz von Musik, Sprache und Bewegung basiert.

Das ganzheitliche Erleben und phantasievolle Gestalten von Reimen, Versen, Bewegungsspielen, Liedern und Tänzen fördert die Kinder in ihrer natürlichen Musikalität, in ihrem Bewegungsvermögen und in ihrer Sprachentwicklung. Das Sozialverhalten wird positiv beeinflusst.

Durch kreatives, experimentelles Spielen mit Materialien und Instrumenten sowie durch darstellendes Spiel und Rollenspiele wird die Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Außerdem wird das Selbstwertgefühl positiv beeinflusst.

Zusätzlich werden die Verbesserung der Fein- und Grobmotorik, der sprachliche Ausdruck und das bewussthafte Wahrnehmen der eigenen Person und der Umwelt gefördert.

Wahrnehmungsspiele verbessern unter anderem die Körperwahrnehmung und die Konzentrationsfähigkeit.



## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

### ***BUNDESPROGRAMM „SPRACH-KITAS“ – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist***

Seit 2016 nimmt unsere Einrichtung an dem Projekt „BUNDESPROGRAMM „SPRACH-KITAS – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Dieses Projekt wird vom „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ gefördert. Somit haben wir eine Fachkraft für Sprachkompetenzförderung in unserem Haus, die speziell und alltagsintegriert die Sprache aller Kinder fördert und das Team zu diesem Thema coacht.

Das Förderprogramm „ Sprach- Kitas“ basiert auf den folgenden drei Schwerpunkten:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

#### ***Alltagsintegrierte sprachliche Bildung***

Im Kindergartenalltag findet immer und überall Sprache statt. In den täglichen Morgen- und Mittagskreisen sind Sprachspiele, Fingerspiele und Lieder ein fester Bestandteil. Des Weiteren ist sich das pädagogische Personal über die Wichtigkeit von sprachlicher Begleitung alltäglicher Abläufe bewusst.

Anhand von Kinderkonferenzen zu verschiedenen Themen und Entscheidungen lernen die Kinder Partizipation und dürfen sich in die Gestaltung des Kindergartenalltags einbringen. Um sich Sprachgewohnheiten bewusst zu machen, finden regelmäßig Teamsitzungen statt, in welchen die Sprachfachkraft die Möglichkeit hat, verschiedene Sprachthemen vorzustellen und gemeinsam mit dem Team erarbeitet.

#### ***Inklusive Pädagogik***

Die verschiedenen Sprachen und Kulturen unserer Kinder werden in den Kindergartenalltag einbezogen und kulturelle Vielfalt anhand von Liedern, Sprüchen und Erzählungen in anderen Sprachen erlebbar gemacht.

Kinder erzählen von ihren Festen und Bräuchen. Mit Hilfe der Eltern gibt es an Fasching ein internationales Buffet. Eltern lesen nach Bedarf auch im Kindergarten Bücher in ihrer Muttersprache vor.

#### ***Zusammenarbeit mit Familien***

In Kleinteam Sitzungen tauschen sich die pädagogischen Mitarbeiter mit der Sprachfachkraft über Sprachgewohnheiten, Sprachziele und Sprachentwicklungen der Kinder aus. Diese Informationen werden in Elterngesprächen an die Eltern weiter gegeben.

Eltern können sich jederzeit mit ihren „Sprachfragen“ an das pädagogische Personal und die Sprachfachkraft wenden. Bei verschiedenen Projekten werden die Eltern einbezogen.

Mehrmals im Jahr steht ein Koffer im Hausgang, welcher für Eltern und Kinder als „Büchertauschbörse“ fungiert.

Drei Kinder pro Gruppe dürfen jeden Freitag ein Buch in einer Büchertasche mit nach Hause nehmen zum gemeinsamen Vorlesen mit den Eltern.

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

Regelmäßig werden Gesprächsnachmittage für unsere Eltern initiiert, um diesen einen Austausch über Gewohnheiten, Schwierigkeiten und Erfolge ihrer Kinder zu ermöglichen.

### ***Philosophieren für die Vorschulkinder***

Einmal pro Woche greift unsere Fachkraft für Sprachkompetenzförderung mit den Vorschulkindern typische „Kinderfragen“ auf und bearbeitet sie gemeinsam mit den Kindern.

Über ausgewählte Fragen dürfen die Kinder diskutieren, ihre Sichtweise oder Vermutung erläutern, Ideen entwickeln und diese weiterspinnen.

Hierbei gibt es weder richtige noch falsche Antworten, sondern nur eigene Antworten und Sichtweisen. Auf diese Weise gelingt es den Kindern, sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und diese zu ergründen.

Was wird durch das Philosophieren gefördert?

Die Kinder lernen, ihre Ideen sprachlich auszudrücken und ihren Standpunkt zu vertreten (Förderung der Sprache und Entwicklung des Selbstbewusstseins).

Sie üben sich im Entwickeln und Weiterspinnen von Ideen und dem Erkennen von Zusammenhängen (Förderung der Kognition).

Die Kinder erfahren die Einstellungen von anderen Kindern und lernen, mit diesen umzugehen und diese zu akzeptieren (Förderung der Sozialkompetenzen).

### **4.1.6 Beobachtung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse der Kinder**

Wir legen sehr viel Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsverläufe der uns anvertrauten Kinder.

Dies gewährleisten wir über unsere „sprechenden Wände“, an denen der theoretische Aspekt unserer Pädagogik sowie die Dokumentation über Fotos dargestellt werden. Weiterhin bietet uns ein Fernseher die Möglichkeit Fotos und Filmaufnahmen über Angebote, Projekte und Aktivitäten der Kinder zu zeigen. Vor jeder Lernwerkstatt können sich die Eltern über neue Lernerfahrungen ihrer Kinder am digitalen Bilderrahmen informieren.

Die „sprechenden Wände“ entstanden in der Reggiopädagogik, als Partizipationsmöglichkeit mit den Eltern und wurden von uns übernommen.

Ein weiterer wichtiger Baustein, ist das Führen von Portfolioordnern für jedes Kind. Dabei werden gemeinsam mit dem betreffenden Kind Entwicklungsverläufe und Lernerfahrungen in Fotos und kurzen Lerngeschichten dokumentiert. Die Eltern haben jederzeit Zugang und die Möglichkeit der Mitgestaltung. Die Portfolios sind ein wichtiges Instrument für Entwicklungs- und Elterngespräche. Sie sind Eigentum des Kindes und werden ihm beim Verlassen der Einrichtung übergeben.

Eine weitere wichtige Form ist das Führen der Sismik-, Seldak- und Perikbögen, die uns Aufschluss über die Sprachentwicklung, sowie die sozial- emotionale Entwicklung der Kinder geben und Grundlage für Eltern- und Entwicklungsgespräche sind.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

Eine umfassende Beobachtung und Dokumentation ist ausschlaggebend für die Reflektion unserer pädagogischen Arbeit, die Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung und die Begleitung und Förderung der Entwicklungsprozesse der Kinder.

### 4.2 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche - Stärkung der Basiskompetenz des Kindes

Jedes Kind besitzt von Geburt an eine eigene kompetente Persönlichkeit. Unsere Aufgabe besteht in der Stärkung der Basiskompetenzen der Kinder, um ihnen die Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu garantieren.

Wir vermitteln den Kindern unserer Einrichtung Geborgenheit und eine Wohlfühlatmosphäre, in der sie sich aufgenommen, respektiert und wertgeschätzt fühlen. Dadurch entsprechen wir der Entwicklung und Förderung des Selbstwertgefühls der Kinder. Durch das Zulassen von Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit stärken wir das Vertrauen der Kinder in sich selbst und bilden ihre Stärken und Ressourcen, wodurch sie die Motivation für neue Lern- und Entwicklungsaufgaben erhalten.

Im gesamten Tagesablauf, ob im Freispiel, beim Aufenthalt im Garten oder der Teilnahme an Aktionen werden die kognitiven Kompetenzen der Kinder gebildet.

Die täglichen, vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten in unserem Bewegungsraum und im Freien, das Bau- und Rollenspiel zielen ebenfalls darauf ab Wissen zu erlernen.

Die sozialen Kompetenzen der Kinder werden im täglichen Miteinander, dem Leben und Lernen in der Gemeinschaft mit anderen Kindern und dem pädagogischen Personal gestärkt und gebildet. Sie lernen Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen Kinder zu nehmen, dabei aber ihre eigenen nicht zu vergessen.

Durch nonverbale und verbale Kommunikation können sie mit ihren Mitmenschen kommunizieren und lernen durch das Zusammenspielen oder auch das Zusammenwirken in gemeinsamen Aktionen ihre Kooperationsfähigkeit zu entwickeln.

Bildung und Erziehung gehen Hand in Hand. Wir vermitteln den Kindern Werthaltungen und bestärken sozial erwünschte Verhaltensweisen, wir setzen wertschätzende Grenzen und beziehen klare Standpunkte.

Kinder lernen von Geburt an, vorwiegend im Alltag, wodurch das Lernen ein wesentlicher Bestandteil ihres Lebens ist.

Unsere Aufgabe ist die Schaffung einer anregungsreichen Umgebung, in der den Interessen und Bedürfnissen der Kinder Rechnung getragen wird.

Unsere Lernwerkstätten und unsere Pädagogik vermitteln den Kindern die Wohlfühlatmosphäre, in der ihnen Lernen möglich wird und Freude bereitet.

Unsere pädagogische Arbeit setzt sich aus einer abwechslungsreichen Alltagsgestaltung zusammen, die Freispiel und viele verschiedene Aktionsangebote beinhaltet.

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

Durch die Stärkung und Bildung der einzelnen Kompetenzbereiche haben wir großen Einfluss auf die Resilienz der Kinder. Wir legen maßgeblich die Grundsteine für die Resilienz und sind uns das auf Grund dessen bewusst.

### **4.2.1 Werteorient und verantwortungsvoll handelnde Kinder**

#### ***Ethische und religiöse Bildung und Erziehung***

Wir feiern mit den Kindern die religiösen Feste des Jahreskreises. Sie erfahren von Hintergründen und Bedeutung der einzelnen Feste, sowie vom tieferen Sinn für unser Leben im Alltag.

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Adventszeit und Weihnachten
- Fest der heiligen drei Könige
- Fastenzeit
- Ostern

Es gibt viele Menschen auf der Welt, und nicht jedes Kind lebt im Wohlstand. Wir unterstützen regelmäßig die Humedica-Hilfsaktion „Geschenke mit Herz“ in der Vorweihnachtszeit.

In Gesprächen und durch Bilder erfahren sie hier von den Lebensumständen anderer Kinder in anderen Ländern. Durch diese Hilfsaktionen wird ihnen bewusst, dass sie selbst in der Lage sind mit kleinen Schritten Gutes bewirken könnten. Auch im täglichen Miteinander setzen wir uns für den anderen ein.

Bei Besuchen in den angrenzenden Altenheimen erfahren die Kinder, wie einfach wir anderen Menschen (z.B. durch das Vorsingen unserer Lieder) eine Freude machen können.

#### ***Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte***

Vor allem während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, ihre sozialen Beziehungen auszubauen, und Sozialverhalten zu lernen. So entstehen im Gruppenalltag Konflikte, die – anfangs mithilfe der Erzieher und später auch allein – geklärt werden. Die Kinder lernen, wie sie Kontakt zu anderen aufnehmen können und bauen Freundschaften auf.

Sie erhalten Unterstützung im Umgang mit ihren Emotionen, welche sie auch erlernen sprachlich auszudrücken.

### **4.2.2 Sprach- und mediengewandte Kinder**

#### ***Sprachliche Bildung und Förderung***

Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel der Menschen. Jedes Kind verfügt über eine angeborene Sprachlernfähigkeit, welche durch die Erwachsenen gebildet werden muss. Dabei ist das wichtigste Kriterium zum Spracherwerb die Zuwendung, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Erwachsenen zum Kind.

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

Sprachbildung bzw. Spracherziehung findet bei uns durchgehend im Alltag durch ein ständiges Miteinander statt. Die Kinder erwerben alltagsüblichen Wortschatz über die Kommunikation mit dem pädagogischen Personal und den anderen Kindern.

Besonders wichtig ist das Festigen der sprachlichen/mehrsprachlichen Identität, das Fördern der Sprachfreude, der Wortschatzerweiterung, der Lautentwicklung und des Satzbaus. Die Kinder erlernen Gesprächsregeln und machen sich mit der Gesprächskultur vertraut.

Stellen wir bei einem Kind sprachlichen Förderbedarf fest, entwickeln wir diesbezüglich mit den Eltern ein Förderkonzept, bei Notwendigkeit auch unter Einbeziehung der Fachdienste.

Das Thema Sprache spielt bei uns eine große Rolle. Wir achten vor allem sehr darauf, dass die Sprachförderung alltagsintegriert stattfindet.

Durch viele sprachliche Angebote, z. B. Gesprächskreise, Rollenspiele, Einstudieren von Theaterstücken, Lieder, Fingerspiele, Bilderbücher, Märchen, Abzählreime, Gedichte wird die kindliche Sprechfreude gefördert.

Zusätzlich arbeitet eine Erzieherin zur alltagsintegrierten Sprachförderung in unserer Einrichtung gruppenübergreifend mit.

Auch die Deutschförderung durch den Vorkurs findet bei uns statt.

Weiter legen wir Wert auf eine gute Buchkultur, d. h. die Kinder haben in jedem Gruppenraum freien Zugang zu Lexika, Sach- und Bilderbüchern.

Jeden Freitag dürfen drei Kinder jeder Gruppe sich ein Buch ausleihen und dieses über das Wochenende mit nach Hause nehmen. So wird die Sprachförderung in den Familien weitergeführt.

### **Informationstechnische Bildung, Medienbildung**

Kinder kommen von klein auf mit Kommunikationstechnik und Medien in Berührung und haben Freude daran.

Im Spiel haben die Kinder Raum und Zeit, ihre Medienerlebnisse emotional und sprachlich zu verarbeiten. Im Gespräch mit den Erzieherinnen findet ein kritischer Austausch über Medien und Medienkonsum statt.

Weitere informations- und medientechnische Erfahrungsfelder sind:

- Annahme von Telefonaten nach vorheriger Anleitung
- Selbständiges Bedienen von Kassettenrecorder und CD-Player
- Selbständiges Kopieren nach Absprache
- Pädagogisch wertvolle Filme und Diareihen, die zum Thema passen, werden im Kindergarten angeschaut
- Informationsbeschaffung durch Sach- und Bilderbücher in den Lesecken
- Die Kinder erleben den Zusammenhang von Ereignis und Berichterstattung, z. B. wenn über Aktionen des Kindergartens in der örtlichen Presse berichtet wird.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 4.2.3 Fragende und forschende Kinder

#### **Mathematische Bildung**

Mathematische Bildung im Kindergarten?! Ja, die Vorbereitung auf die Mathematik in der Grundschule beginnt bereits in den ersten Lebensjahren. Schon das sehr junge Kind macht in ganz alltäglichen Situationen grundlegende Erfahrungen, die als Erfahrungen im mathematischen Vorfeld zu werten sind:

- Ordnen und Sortieren von verschiedenen Material, erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Bilden von Mustern und Reihenfolgen, z. B. Kette fädeln, Reihenfolgekarten
- Erkennen von Formen und Figuren, z. B. rund-eckig-oval beim Formenbrett oder auch bei den Montessori-Einsatzzylindern
- Erfassen von räumlichen Beziehungen, z. B. oben-unten, vorne-hinten beim Bauen im Bauzimmer
- Experimente mit Volumen, z. B. bei Schüttspielen nach Montessori drinnen oder im Sandkasten draußen
- Verständnis von Relationen, was ist größer-kleiner, leichter-schwerer?
- Erfahrungen zum Zeitbegriff, z. B. zeitliche Reihenfolgen von Jahreszeiten oder Geburtstagskalender
- Entwicklung von Raumvorstellung, z. B. beim Malen. Wie teile ich mir mein Blatt ein?
- Erwerb von Mengenverständnis und Zahlenbegriffen, z.B. tägliches Zählen im Morgenkreis, Zahlenspiele, Spielen im Kaufladen. Neigungsgruppe „Zahlenwerkstatt“ für Vorschulkinder.

#### **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Kinder zeigen ein hohes Interesse an Alltagsphänomenen der belebten und unbelebten Natur. Sie sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden, „warum das so ist“ oder „wie etwas funktioniert“. Mit Begeisterung nehmen sie an naturwissenschaftlichen und technischen Lernangeboten teil.

Kinder profitieren am meisten, wenn sie aktiv beteiligt sind und viele Erfahrungen selbständig machen dürfen. Sie werden aufmerksam für ihre Umwelt, für Menschen, Tiere, Pflanzen, für Erscheinungen im Allgemeinen.

Kinder müssen, um zu begreifen selber die Dinge in die Hand nehmen, selber Erfahrungen machen, z. B.:

- Forschen mit verschiedenen Lupen und optischem Spielmaterial (Kaleidoskop)
- Magnetspiele im Freispiel
- Erfahrungen sammeln mit verschiedene Naturmaterialien
- Auch beim Turnen erleben die Kinder verschiedene Gesetzmäßigkeiten, z. B. Schwerkraft, Gleichgewicht oder Kräfteverhältnisse
- Experimentieren mit Schütt- und Wasserspielen
- Angeleitete Experimente werden bei uns passend zum Thema in der Kleingruppe durchgeführt, z. B. Thema Feuerwehr – Warum erlischt eine Kerze?

### 4.2.4 Künstlerisch aktive Kinder

#### **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**

„Kreative Menschen sind flexibel und finden sich schnell auch in ungewöhnlichen Situationen zurecht“ (Gilford).

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

Im Kindergarten werden die Kinder zu einem schöpferisch entdeckendem Verhalten angeregt. Dabei werden Entscheidungsfindung und –fähigkeit, Handlungsplanung und Selbständigkeit unterstützt.

Arbeit mit Schablonen lehnen wir ab, denn sie engen die Vorstellungskraft der Kinder ein.

Ein Kennenlernen der Vielfalt kreativer Materialien, Werkzeuge und Techniken gewährleisten wir in unserem Atelier mit den verschiedenen Bereichen

- Trockenmalen
- Nass malen
- Kneten, Tönen
- Kleistern, Schneiden, Basteln
- Wir legen Wert auf ästhetische Raumgestaltung, diese wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus
- Bereitstellung unterschiedlicher Materialien und angepasste Raumgestaltung
- Rollenspiel und künstlerisches Darstellen in Freispiel und Gemeinschaftsprojekten
- Besuch und gemeinsame Projekte mit dem Künstlerhaus Marktoberdorf
- Wir sehen anspruchsvolles Kindertheater sowohl im Kindergarten, als auch auf der echten Bühne, z. B. Theaterbesuch in der Kulturwerkstatt.
- Wertschätzung der Werkstücke durch Aushang oder Ausstellung im Kindergarten

### ***Musikalische Bildung und Erziehung***

Musikalische Bildung und Erziehung trägt wesentlich zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Allen Kindern wird der Zugang zur Musik ermöglicht:

- Tägliches Singen im Morgenkreis
- Begleiten der Lieder durch Orff-Instrumente
- Erlernen von Kindertänzen und Bewegungsliedern
- Klanggeschichten und Klatschspiele
- Freies Musizieren mit Rhythmusinstrumenten
- Rhythmikangebote

#### **4.2.5 Starke Kinder**

### ***Umweltbildung und –erziehung***

Unsere Umwelt gibt es nur einmal. Damit sich eine wertschätzende Haltung entwickeln kann, ist es wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, diese aktiv zu erkunden und sich mit ihr auseinander zu setzen.

Dazu bieten wir folgende Erfahrungen an:

- Wöchentlich Waldtage und Waldwochen
- Tägliche Nutzung des Gartens, auch bei widrigen Wetterverhältnissen
- Sammeln und Spielen mit Naturmaterialien
- Umweltschutz im Kindergarten, z. B. Müllvermeiden, Mülltrennung, Energiesparen und umweltfreundliche Brotzeitverpackungen
- Erwerb von Sachwissen und Zusammenhängen, z. B. Heranziehen und Pflegen von Pflanzen
- Beobachten und Umgang mit Tieren, z. B. Insekten im Garten

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### ***Bewegungserziehung und -förderung, Sport***

Aus der Sicht von Kindern ist Bewegung, Spiel und Sport nicht voneinander zu trennen, für sie ist es eine Einheit und dazu noch eine sehr wichtige Sache.

Die Kinder haben bei uns die Gelegenheit, sich selbst, ihren Körper und die räumliche Umwelt über Bewegung kennenzulernen und vielseitige Körper-, Bewegungs- und Sinneserfahrungen zu machen:

- Tägliche Nutzung des Bewegungsraumes
- Freies Spielen im Garten
- Wandertage und Ausflüge in die nähere Umgebung
- Einsatz von anregenden Materialien und Sportgeräten im Freispiel und bei gezielten Angeboten, z.B. Rollbretter, Bällebad, Sprossenkletterwand, Trampolin, Hängematte, Fallschirm, Pedalos, und vieles mehr

### ***Gesundheitserziehung***

„Ein gesunder Mensch hat viele Wünsche, ein kranker nur einen.“

Zum Glück und Wohlbefinden trägt Gesundheit wesentlich bei. Zum ganzheitlichen Gesundheitsverständnis gehören:

- Bewegung und Ruhe
- Sinneserfahrung und ausgewogene Ernährung
- Seelisches und körperliches Wohlbefinden  
Möglichkeiten dies zu erfahren sind z. B.:
- Meditationen und Entspannungsübungen mit den Kindern
- Körperwahrnehmung durch Massagen und Fühlspiele
- Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen, z. B. gleitende Brotzeit, selbständiges An- und Ausziehen, Ruhe und Entspannung
- Bewegung an der frischen Luft mit wettergerechter Kleidung
- Kennenlernen vollwertiger und frischer Lebensmittel an den monatlichen Kochtagen
- Pflegen von Tischkultur bei Brotzeit und gemeinsamen Mahlzeiten
- Hinführung zu grundlegenden Hygienekenntnissen, z. B. Händewaschen vor und nach dem Essen, Naseputzen ...
- Wissen über den eigenen Körper erwerben, z. B. durch Gespräche oder Sachbücher
- Abschätzen von Risiken, z. B. im Straßenverkehr oder beim Spielen im Garten
- Grundwissen über richtiges Verhalten bei Gefahren, z. B. Üben von Notruf, Hilfeholen bei Verletzungen
- Zusammenhang erkennen von Ernährung und Zahngesundheit in Gesprächen. Teilnahme an der „Aktion Seelöwe“
- Jährlich findet bei uns eine Fastenaktion statt, wo gesunde Ernährung im Mittelpunkt steht.
- Wir nehmen am Obst- und Gemüseprogramm teil, welches vom Staat gefördert wird. So werden wir einmal pro Woche von einem Bio-Hof mit frischem Obst und Gemüse beliefert.



## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – unser Angebot für Eltern und Familien

#### 5.1 Differenziertes Angebot – Einbezug von Kooperationspartner

**Unser Angebot umfasst folgende Möglichkeiten der Kooperation und Beteiligung:**

- *Begleitung von Übergängen:*  
durch einen Schnuppernachmittag in Begleitung der Eltern  
durch gestaffelte Aufnahme und Begleitung der Eltern am ersten Kindertag, danach folgt eine zeitlich gestufte Eingewöhnung  
durch einen Tagesablauf mit festen Strukturen und wiederkehrenden Ritualen
- *Gespräche über die Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes:*  
durch Tür – und Angelgespräche  
durch vereinbarte Gesprächstermine mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes
- *Elternberatung und Vermittlung von Fachdiensten:*  
bei den Entwicklungsgesprächen werden die Eltern über eventuelle Entwicklungsverzögerungen informiert und an Fachdienste weitervermittelt
- *Beteiligung, Mitverantwortung, Mitbestimmung – Elternbeirat:*  
Zu Beginn des Kindergarten-Jahres wird der Elternbeirat gebildet.  
Zu seinen Aufgaben gehört die Vermittlung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und Träger.  
Der Elternbeirat trifft sich regelmäßig zu Sitzungen
- *Mitarbeit in der Einrichtung:*  
In den unterschiedlichen Bereichen laden wir die Eltern zur Mitarbeit ein.  
Z.B. kommt ein Vater um von seinem Beruf als Förster zu erzählen und beantwortet den Kindern ihre Fragen rund um das Thema „Wald“. Eltern, die in speziellen Fachgebieten arbeiten, die zu unseren Themen passen, heißen wir auch willkommen, für die anderen Eltern einen Elternabend über ein bestimmtes Thema, wie z.B. gesunde Ernährung zu machen.
- *Stärkung der Elternkompetenz – Bildungsangebote für Eltern, Elterntreffpunkte in der Einrichtung:*  
durch Elterabende vom Team gestaltet  
durch Elternabende mit verschiedenen Referenten z.B. Logopäde, Kinderarzt etc.  
durch Elter-Kind-Aktionen wie z.B. Herbstfest, Martinsumzug, Sommerfest, gemeinsames Schultütenbasteln, Weihnachtscafé mit Vorlesecke etc.

#### 5.2 Auswahlentscheidung der Eltern – Angebotsgestaltung mit dem Elternbeirat

Gemeinsam mit dem Elternbeirat werden der Martinsumzug oder Wandertage und das Sommerfest geplant und durchgeführt. Bei der Gartenumgestaltung und der Auswahl des Essenlieferanten entscheiden die Eltern ebenfalls mit.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 6. Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Die gesetzliche Grundlage der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder ist die zentrale Aufgabe der Kindertageseinrichtungen. Besonders der Bildungsauftrag, der in den letzten Jahren eher vernachlässigt wurde, im Gegensatz zur Betreuung und Erziehung, hat durch die Ergebnisse der Delphi-Studie und der Pisa-Studie eine besondere Gewichtung erlangt. Er wird im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan nun mehr als sozialer Prozessansatz angesehen, als wie bisher nur als individueller Bildungsprozess, indem neben dem Kind alle anderen beteiligten Personen aktiv einwirken.

Für dieses Bildungsverständnis ist eine pädagogische Qualität Voraussetzung, sowohl strukturell (z. B. Anstellungsschlüssel, Gruppengröße), wechselseitig (z. B. Erzieher-Kind/Erzieher-Eltern-Interaktion), als auch kontextuell (Professionalität der Fachkräfte). Eine konzeptionelle Grundlage kann jedoch nicht alleinig eine bessere Qualität in der Bildung und Erziehung gewährleisten. Zusätzlich ist der Träger der Kindertageseinrichtungen in der Verantwortung, indem er die Richtung der Ausgestaltung des Bildungs- und Erziehungsplans sowie dessen Ziele vorgibt.

Durch die gesellschaftliche Veränderung, besonders bei den Bedürfnissen der Eltern und der Gesellschaft, ist der Anspruch an die pädagogische Arbeit und deren Qualität gestiegen. Der Träger steht vor der Herausforderung den Rückgang der Geburten, der Auswirkungen auf die Existenz unserer Einrichtungen hat, mit einer stärkeren Nachfragerorientierung in unserem Handeln zu vereinbaren.

Der Träger steht in der Verantwortung den erweiterten und inhaltlich differenzierten Aufgaben nachzukommen. Er gewährleistet soziale Bildungsinstitutionen, die den gegenwärtigen Anforderungen entsprechen und eine inhaltliche, fachliche und konzeptionelle Qualität in der pädagogischen Arbeit sichern. Durch Standardisierungen (Dokumentenmanagement) garantiert er einheitliche Prozesse und Abläufe in den organisatorischen und verwaltungsrelevanten Bereichen (z. B. Aufnahme eines Kindes, vertragliche Regelungen, Gesundheit, Hygiene, usw.). Die steigenden Ansprüche an die Professionalisierung des Erziehungsberufes – besonders der Einrichtungsleitung – erfordern eine adäquate Personalstrategie mit Führungskompetenz. Der Träger und somit Verwaltung der Kindertageseinrichtungen will durch eine hochwertige Personalpolitik (z. B. Fort- und Weiterbildung des Personals, hohe Fachkraftquote) die Qualität der pädagogischen Arbeit aufrechterhalten und stets weiterentwickeln.

Der Träger und wir sehen die Bildungsqualität und deren Innovation als kontinuierlichen Prozess, der stets verbessert, weiterentwickelt und hinterfragt werden muss. Der Träger will den Kindertageseinrichtungen ermöglichen, durch eigene Maßnahmen die Qualität der Bildung auf höchstem Niveau zu halten und somit stetig zur Qualitätsverbesserung beizutragen. Dazu gewährleistet er einen weiten Handlungsrahmen mit wenigen Trägervorgaben, damit die Individualität und die Einzigartigkeit jeder Einrichtung aufrechterhalten bleiben (Nagel 2012).

#### **Qualitätsentwicklung findet statt durch:**

Wir sind permanent bestrebt, unsere pädagogische Arbeit zu verbessern und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu dienen uns regelmäßige Fortbildungen, die kontinuierliche Reflektion unserer Arbeit und die Anpassung an die wechselnden Bedürfnisse von Kindern und Eltern.

Ein wichtiges Ziel in unserer pädagogischen Arbeit ist der Ausbau der Elternpartizipation und die stetige Weiterbildung durch Fortbildungen.

Wir möchten uns auch intensiv in die Ausbildungsbetreuung einbringen und die Praktikantinnen gut begleiten.

Um den Kindern noch weitere Lernerfahrungen und Bildungsanreize zu ermöglichen, planen wir die Schaffung eines Forscher- und Experimentierzimmers und einer Holzwerkstatt im Gartenbereich.

## **Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens**

### **7. Partizipation in Bezug auf den Paragraphen § 8A**

---

Tritt in unserer Einrichtung der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung auf, versuchen wir natürlich, eine Lösung mit den Eltern zu finden. Ist uns dies nicht möglich, greift eine festgelegte Verfahrensweise, welche schriftlich hinterlegt ist.

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### 8. Gewährleistung der Aufsichtspflicht

---

Die Aufsichtspflicht unserer Einrichtung über die uns anvertrauten Kinder beginnt mit der Übergabe von den Eltern an das pädagogische Personal und endet mit der Abholung.

Wir garantieren eine konsequente und durchgehende Aufsicht der Kinder durch ausreichend Personal und die Einrichtungsgegebenheiten. Regelmäßig reflektieren wir die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht in Dienstbesprechungen und protokollieren diese.

Nur schriftlich hinterlegten, abholberechtigten Personen werden die Kinder übergeben.

Unsere Konzeption entspricht dem Stand vom Februar 2018 und wird ständig überprüft und angepasst.

Die Konzeption wurde erarbeitet von:

Simone Gründig	Leitung
Jasmin Wildemann	Stellvertretung
Franziska Hiemer	Erzieherin
Karin Bennarndt	Erzieherin
Stephanie Cristoph	Erzieherin
Ingrid Seelos	Erzieherin
Alexandra Jongen	Kinderpflegerin
Ramona Staffl	Kinderpflegerin
Ronja Schick	Kinderpflegerin

Elternbeiratsvorsitzende:

Johanna Greulich

## Pädagogische Konzeption des Peter-Dörfler-Kindergartens

### Literatur

---

*Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin*

*Landeshauptstadt München - Sozialreferat - Stadtjugendamt (Hrsg.) (2008): Pädagogische Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München, 1. Auflage, München. Druck/Verlag: Schroff Druck GmbH, Augsburg*

*Nagel, Bernhard (2012): Umsetzung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans – die Verantwortung des Trägers, München <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/nagel-traeger1.html> (Zugriff am 25.01.2012)*

*Reichert-Garschhammer, Eva / Lehmann, Jutta (2010): Weiterentwicklung der Konzeptionen im Rahmen der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Fortbildung „Konzeptionsentwicklung in der Kindertageseinrichtung“ am 24.02.10, Augsburg  
[http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage\\_1-Vortrag\\_Konzeptionsentwicklung\\_Augsburg-24\\_02\\_2010.pdf](http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage_1-Vortrag_Konzeptionsentwicklung_Augsburg-24_02_2010.pdf) (Zugriff am 03.02.2012)*